

MZ  
25.03.2014

# Lehrer oder Fußballprofi

**BILDUNG** Die Gesamtschule im Gartenreich nimmt am Brafo-Projekt teil.

VON ULF ROSTALSKY

ORANIENBAUM/MZ - „Bank, Versicherung. Wenn es damit nichts wird, dann vielleicht doch Lehrer.“ Johannes Wollmuth überrascht mit der Bandbreite seiner Ideen für das spätere Berufsleben. Doch damit ist der Achtklässler nicht allein. Schüler müssen gelenkt werden. „Sie brauchen eine vernünftige Berufsorientierung“, betont Ilka Weigt. Sie ist Leiterin der Gesamtschule im Gartenreich, die mitmacht beim Projekt „Brafo“.

Hinter dem Kürzel verbirgt sich der Anspruch, junge Leute bei der Berufswahl zu unterstützen und mit der Orientierung möglichst frühzeitig zu beginnen. Das von BBW Wittenberg und dem Berufsbildenden Zentrum „Elbe“ getragene Projekt wird derzeit in 15 Schulen des Landkreises umgesetzt. „Natürlich nutzen wir die Chance“, erklärt Ilka Weigt.

In der Gesamtschule im Gartenreich ist man nah bei den Ideen des Fürsten Franz. Der einstige Monarch hatte Wert darauf gelegt, seinen Landeskindern Bildung mit auf den Weg zu geben. In Oranienbaum schließt das neben dem Vermitteln der Kenntnisse in den klassischen Unterrichtsfächern auch die individuelle und intensive Berufsvorbereitung ein.

Traumberuf. Für Sebastian Ihbe gibt es nur einen. Der leidenschaftliche Fußballer möchte im Idealfall mit seinem Sport richtig Geld verdienen. Gut möglich, dass er sein Glück aber auch als Polizist versucht. Sebastian und Johannes denken nach. Nicht auszuschließen,

„Natürlich nutzen wir die Chance.“

Ilka Weigt  
Schulleiterin

dass ihre Ideen Luftschlösser sind. Im Brafo-Projekt sollen ihnen die Augen geöffnet werden. Die Erkenntnis kann zwischen Begeisterung und Ernüchterung liegen. „Aber auch im letzten Falle haben wir etwas erreicht. Dann weiß der



Sebastian Ihbe pinnt seinen Berufswunsch an die Tafel. Der Sport steht ganz oben auf seiner Liste. FOTO: THOMAS KLITZSCH

Schüler genau, dass er mit seiner Wahl falsch gelegen hat“, ist Lehrerin Weigt überzeugt.

Iren Opitz und Bärbel Honsch sind die Frauen hinter dem Brafo-Projekt beim BBW in Wittenberg. Sie nehmen die Schüler mit auf die Reise in die Zukunft, überreichen Berufswahlpässe, informieren über Module und Einsatzmöglich-

keiten. Fest steht, dass die jungen Frauen und Männer eine Entscheidung treffen müssen. Ihnen stehen gleich acht Berufsfelder zur Verfügung, in denen sie Praxisluft schnuppern können. Die Palette reicht von Garten- und Land-

schaftsbau über Wirtschaft, Verwaltung und Callcenter bis Gesundheit, Soziales oder Chemie.

Bis Ende Juni stehen vier Projektstage à sechs Stunden in Unternehmen an. Danach wird individuell ausgewertet und unter Umständen noch einmal nachgelegt. Brafo bietet die Chance auf ein zusätzliches fünftägiges Betriebspraktikum in den Ferien. Eine sozialpädagogische Betreuung ist eingeschlossen.

Johannes Wollmuth und Sebastian Ihbe sind mit dabei im Brafo-Projekt. Wohin ihre Reise gehen soll, ist jedoch weiter offen. Banken, Versicherungen, Schule oder doch der Fußballplatz? „Mal sehen“, sagen die Schüler. „Noch ist Zeit“, erklärt Lehrerin Ilka Weigt.

ANGEBOT

## Berufswahl

**Das Projekt „Brafo“** steht für „Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“. Es wird finanziert aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds. Träger des Projekts ist das BBW Wittenberg in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildenden Zentrum „Elbe“. Neben der Gesamtschule im Gartenreich, der Ferropolisschule und der Schule an der Lindenallee in Gräfenhainichen nutzen zwölf weitere Schulen im Kreis die Angebote zur Berufsorientierung.